

Die spanische Sopranistin Laura Alonso wurde in Villagarcía de Arosa/Spanien geboren. Sie studierte zunächst Violine, bevor sie ein Stipendium der Alexander-von-Humboldt-Stiftung erhielt und ihre Ausbildung im Fach Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik Karlsruhe weiterführte. Zu ihren Professoren zählten Aldo Baldin, Anna Reynolds, Jean Cox und Hartmut Höll.

Mit 23 Jahren wurde sie Ensemblemitglied des Aalto Theater in Essen und sang dort u. a. Mimi/La Bohème, Gilda/Rigoletto, Susanna/Figaro, Zdenka/Arabella, Pamina/Die Zauberflöte und Blanche/Carmelites. Für ihre herausragenden Leistungen erhielt sie den Preis als beste Nachwuchskünstlerin des Aalto Theater. Dieses wird sie auch bei den Festakten zur Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr 2010 in Essen während einer lyrischen Gala im Aalto Theater repräsentieren.

Laura Alonso gewann zahlreiche Preise und Auszeichnungen bei internationalen Gesangswettbewerben, darunter den 1. Preis beim internationalen Gesangswettbewerb Alfredo Kraus, dem internationalen Gesangswettbewerb von Verviers, beim „Franco Corelli“ Wettbewerb und beim internationalen Wettbewerb für Operngesang Jaume Aragall.

Ihre internationale Karriere als Opern- und Konzertsängerin führte Laura Alonso in renommierte Konzertsäle und Opernhäuser wie u.a. in das Concertgebouw Amsterdam, die Berliner Philharmonie, nach Karlsruhe, in das Dortmunder Konzerthaus, die Philharmonie Essen, die Musikhalle Hamburg, die Kölner Philharmonie und den Kuppelsaal Hannover (Deutschland), das Auditorium von Rishon Le Zion (Israel), das Palacio de Bellas Artes (Mexiko), das Theater von Guanajuato, das Theater des Herodes Atticus von Athen, in das Los Angeles Auditorium (USA) und die wichtigsten Konzertsäle der Niederlande. Sie debütierte außerdem in der Gesamtheit der wichtigsten Säle und Theater Spaniens wie z.B. dem Palau in Valencia und Barcelona unter vielen anderen auf der ganzen Welt.

Sie sang unter der Leitung von renommierten Dirigenten wie Ion Marin, Philipp Jordan, Stefan Soltesz, Zoltan Peszko, Ros Marbá, Victor Pablo Perez, Frühbeck de Burgos, Heiko Mathias Förster, Carlos Kalmar und Jiri Kôut in zahlreichen europäischen Theatern (Pisa, Düsseldorf, Mannheim, Leipzig, Frankfurt, Darmstadt, Nancy, Braunschweig, Poissy, Freiburg, Lübeck, Liceu, Breno, Heidelberg, etc.) und interpretierte Partien wie Antonia, Zerbinetta, Susanna, Oscar, Lucia, Lulu, Giulia, Nannetta, Sophie, Elvira, Amina und Violetta.

Sie arbeitete mit Regisseuren wie Pilavachi, De Tomasi, Schaaf, Pontiggia, Berndt, Schlingensiefel und Hilsdorf bei den Festivals von Las Palmas de Gran Canaria und Teneriffa, beim Festival von Royaumont, den Bregenzer Festspielen, im Teatro de la Maestranza Sevilla, bei der Expo Hannover, bei den Innsbrucker Festwochen, beim Ille de France Festival, beim Festival von Santander, beim Herbstfestival von Madrid und bei der Berliner Opernwoche unter anderen musikalischen Events.

Unter ihren jüngsten Projekten ist die Interpretation der Giulia/La scala di seta besonders hervorzuheben, die sie während einer Europatournee mit dem Freiburger Barockorchester unter der musikalischen Leitung von Attilio Cremonesi gab. Ausserdem hatte sie ein herausragendes Debüt mit Ariadne auf Naxos in der Berliner Staatsoper. Für ihr Debüt bei den Innsbrucker Musikwochen als Cleopatra in Antonio Sartorios Oper Giulio Cesare erhielt sie die begehrte Auszeichnung der französischen Kritik Diapason d'Or.

Besondere Erwähnung verdienen auch ihre Erfolge als Magda/La Rondine in Utrecht, Holland mit der T.R.O.S. unter Leitung des Dirigenten Gómez Martínez oder ihre Auftritte in Salzburg, wo sie im Mozartjahr unter der Regie von Doris Dörrie die Partie der Sandrina/La finta giardiniera übernahm. Weitere Auftritte folgten in Santander und La Coruña. In dieser Stadt wirkte sie in Bizets Carmen sowie bei der Spanienpremiere von Britten's The rescue of Penelope mit.

Sie debütierte in vielen der wichtigsten Theater und Konzertsälen Spaniens und Ende 2007 im Auditorium von Valladolid zusammen mit dem Meister Alejandro Posada. Bei dieser Gelegenheit sang sie aus dem Repertoire des Belcanto mit dem kanarischen Tenor Celso Albelo bei einer grossen Operngala mit Duos und Arien aus den Werken: Lakmé, Rigoletto, L'elisir d'amore und Semiramide zusammen mit dem Symphonieorchester Castilla y León.

Einen großen Teil ihrer künstlerischen Arbeit widmet sie Konzerten und Liederabenden. Zu den kommenden Auftritten zählen ein Liederabend in der Juan-March-Stiftung in Madrid sowie ein Konzert mit Manuel Burgueras im Auditorium Conde Duque.

Es folgen ein Liederabend mit dem deutschen Pianisten Stephan Matthias Lademann in Santiago de Compostela sowie Konzerte mit spanischem Repertoire in den USA, Polen, Kolumbien, Kuba, Italien, Israel, den arabischen Ländern, Frankreich und Russland.

Des Weiteren singt Laura Alonso 2009 die Sopranpartien im „Réquiem“ von Brahms, in Händels „Messiah“, in Haydns „Schöpfung“ und in der 4. Sinfonie von Mahler. In der Saison 2010/11 wird sie anlässlich der Feierlichkeiten zur Europäischen Kulturhauptstadt 2010 das Aalto Theater Essen in einem Galakonzert repräsentieren und gibt im Teatro Colon/Buenos Aires ihr Debut als Lulu in Alban Bergs gleichnamiger Oper.

Zu ihrer aktuellen Diskographie zählt u.a. eine CD mit unbekanntem Arien des Belcanto unter dem Titel Col sorriso d'innocenza. Dieses Werk entstand in der Zusammenarbeit mit dem Philharmonischen Orchester Malaga und wurde im Dezember 2006 veröffentlicht. Es erhielt hervorragende Kritiken in der internationalen Opernfachpresse.

Das spanische Label Columna Musica veröffentlichte vor kurzem ihre CD Lúa descolorida mit galizischen Liedern. 2009 wird eine weitere CD mit spanischem Repertoire erscheinen.

Zu ihren jüngsten Auftritten gehört unter anderen das Requiem von Brahms, der Mesias von Händel, die Vierte Symphonie von Mahler, die Schöpfung von Haydn und das Konzert spanischer Lieder zusammen mit der Hamburger Symphonie zusammen mit vielen weiteren Auftritten und Verpflichtungen.

2009 interpretierte sie die Hauptrolle der Rosario in der Erstaufführung in Deutschland des Werkes „Goyescas“ von Enrique Granados.

Vor kurzer Zeit hat sie, zusammen mit dem chilenischen Tenor Felipe Rojas und begleitet von dem angesehenen Orchester Neue Philharmonie Westfalen, eine Tournee durch die wichtigsten deutschen Städte gemacht und dabei ausschließlich spanisches Repertoire der Zarzuela gesungen.

Bald wird sie, zusammen mit der Orchestra di Camera di Firenze, unter der Leitung des türkischen Meisters Güven Yaliçam Werke von Vivaldi und auch

Meister Pedros Puppenspiel von Manuel de Falla in Tel Aviv interpretieren. Des Weiteren übernimmt sie, neben zahlreichen anderen Verpflichtungen, die Rolle der Donna Anna im Don Giovanni in der Oper Chile unter der Leitung von Donato Cabrera.

Sie wird im November mit der Oper „Las horas vacías“ von Ricardo Llorca in der angesehenen Konzerthalle Alice Tully Hall in New York debütieren.

In Kürze wird eine neue CD, die sich aus den schönsten Liedern der Komponistin Pauline Viardot-García zusammensetzt, auf den Markt kommen. Bei diesem Werk wird sie von dem angesehenen Pianisten Manuel Burgueras begleitet.

Im Jahr 2011 wird sie im Theater Colon von Buenos Aires in der Rolle der Lulú der Oper von Alban Berg unter der Leitung des amerikanischen Meisters Stefan Lano und der Inszenierung von Alfredo Arias debütieren.

Laura Alonso lebt zurzeit in Berlin und verfolgt weiterhin ihre musikalische Fortbildung unter der Leitung der Lehrerinnen Anna Reynolds und Irmgaart Hartmann.